

Grundlagen der Metrik

1. Der katalektische daktylische Hexameter

(= „das im 6. Fuß unvollständige daktylische 6-er-Maß“)

1. Fuß	2. Fuß	3. Fuß	4. Fuß	5. Fuß	6. Fuß
-- v v	-- v v	-- v v	-- v v	-- v v	-- x
-- --	-- --	-- --	-- --		

Gutta cavat lapidem, non vi sed saepe cadendo

----- v v, --- v v, --- ----, --- ---, ---- v v, ----, x

Prosodie	Lehre von Akzent und Quantität (= Dauer) der einzelnen Silben - deutsche Dichtung: akzentuierend (betonte/unbetonte Silben, Iktus = Schlag = Betonung) - lateinische Dichtung: quantitierend (lange/kurze Silben)
Naturlänge	aula, Romulus, mater; aber: rosa, Venus, Remus, pater (Längenzeichen im Lexikon!)
Positionslänge	“Länge nach Vereinbarung” (< ponere: festlegen): auf einen Vokal folgen 2 Konsonanten tactusque (Ov. Met. 8,184)
Muta cum Liquida	Bei Aufeinandertreffen von Muta (b,d,g,p,t,c) und Liquida (l,m,n,r) kann Position gebildet werden oder auch nicht = Durchbrechen der Regel der Positionslänge patriae (Ov. Met. 8,211)
Metrik	Lehre von den Maßen der gebundenen Sprache (oratio vineta = Poesie, oratio soluta = Prosa)
Daktylus	-- v v: schneller, leichter Versfuß
Spondeus	-- --: langsamer, schwerer Versfuß
Adoneus	5. und 6. Fuß = Hexameterschluß, benannt nach grch. Vers: "o, ton Adonin" - in der Regel „rein“, d.h. Daktylus + Spondeus - Ausnahme: -- --, -- x = sog. „versus spondiacus“
Syllaba anceps	letzte Silbe des Hexameters, anceps, d.h. schwankend: lang oder kurz
Hiat	Aufeinandertreffen von Vokal (+m) (h) + Vokal (< hiare: gähnen), bleibt sehr selten stehen
Elision	Ausstoßung (< elidere) zur Vermeidung des Hiats: monstr(um) (h)orrendum
Aphärese	Wegnahme des Vokals e bei 2. Wort es oder est zur Vermeidung des Hiats dicendum (e)st
Synizese	Vermeidung des Binnenhiats durch Verschleifung zu einer Silbe deinde, deesse, antehac
Enjambement	Verschleifung des Versendes mit dem neuen Versanfang
Zäsur	Einschnitt (<caedere) im Vers zur Gliederung, fällt in den Versfuß und an das Wortende
Trithemimeres	Zäsur nach der dritten gezählten Länge (oft kombiniert mit Hephthemimeres) Gutta cavat ----- v v, ---
Penthemimeres	Zäsur nach der fünften gezählten Länge (sehr häufig) Gutta cavat lapidem ----- v v, --- v v, ---
Hephthemimeres	Zäsur nach der siebten gezählten Länge (oft kombiniert mit Trithemimeres) Gutta cavat lapidem, non vi ----- v v, --- v v, --- ----, ---
Bukolische Dihärese	Zäsur zur Abtrennung des Hexameterschlusses (häufig in der Bukoloik = Hirtendichtung) saepe cadendo ---- v v, ----, x

2. Das elegische Distichon

1. Fuß	2. Fuß	3. Fuß		4. Fuß	5. Fuß	6. Fuß
-- v v	-- v v	--		-- v v	-- v v	x
-- --	-- --					

Der daktylische Pentameter (siehe Schema) besteht aus zwei daktylischen Tripodien, deren letzter Fuß beide Male unvollständig ist („catalecticus in syllabam“). Der Vers hat demnach 6 Hebungen; die irreführende Bezeichnung Pentameter erklärt sich aus der falschen Messung über den Einschnitt hinweg (2 Daktylen + 1 Spondeus + 2 Anapäste). Spondeen können nur in der ersten Tripodie eintreten. Der Vers wird stets durch den Einschnitt nach der ersten Hälfte geteilt. Der Pentameter findet sich nie allein, sondern stets im Anschluss an den Hexameter; beide zusammen bilden das Distichon (= „Zweizeiler“) oder, wegen der Verwendung hauptsächlich in Elegien (= Klagelieder, Liebesdichtung), elegische Versmaß.

Saucius eurat pugnam gladiator, et idem
-- v v, -- --, -- --, -- v v, -- v v, -- x
immemor antiqui vulneris arma capit.
-- v v, -- --, -- -- v v, -- v v, x

Ist er verwundet, schwört der Gladiator dem Kampf ab, und derselbe greift (wieder) zu den Waffen, hat er die alte Wunde vergessen. (Ovid. Pont. 1,5,37-38)
--

Qualis et unde genus, qui sint mihi, Tulle, Penates,
quaeris pro nostra semper amicitia.
Si Perusina tibi patriae sunt nota sepulcra,
Italiae duris funera temporibus,
cum Romana suos egit discordia cives -
sic mihi praecipue, pulvis Etrusca, dolor,
tu proiecta mei perpessa es membra propinqui,
tu nullo miseri contegis ossa solo -
proxima suppositos contingens Umbria campos
me genuit terris fertilis uberibus.

Wie und woher mein Geschlecht sei, Tullus, und wer meine Ahnen,	darum, Etruriens Sand, denke ich deiner mit Schmerz:
fragst du: als alter Freund bist du berechtigt dazu.	du hast die Glieder meines Verwandten liegen gelassen,
Wenn in Perusia dir Italiens Gräber bekannt sind,	deckst keine Hand voll Staub über des Ärmsten Gebein -
Vaterlands Totenplatz aus einer furchtbaren Zeit,	Umbrien, dicht herab sich auf ebnes Gefilde erstreckend,
als die römische Zwietracht zum Kampfe die Bürger getrieben -	reich an fruchtbarstem Land, Umbrien hat mich gezeugt. (Properz (47-15 v. Chr.): Elegie 1,22)

